

Politischer Aschermittwoch in Buchloe

„Mitmachen statt Motzen“

CSU Beim Vortrag von Staatsministerin Carolina Trautner steht Soziales im Fokus

VON MARKUS FROBENIUS

Buchloe Dieses Mal kam der Politische Aschermittwoch der CSU weniger krachledern, vielmehr leise und mit ernsten Tönen daher. Das lag in erster Linie an der Hauptrednerin im Gasthaus Eichel. Denn Carolina Trautner, Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, setzte ihren Schwerpunkt auf ihre künftige Arbeit im sozialen Bereich. Sie wandte sich nur entschieden gegen die „latent schlechte Stimmung“ einiger Leute, die viel kritisieren, aber wenig konstruktiv seien. Da hielt sie dann lautstark dagegen: „Mitmachen statt Motzen“.

Gerade in ihrem Ministerium, das sich um alle Gruppen innerhalb der Gesellschaft kümmere, werde sichtbar, wo Bedarf und Hilfe notwendig seien. So müsse Frauen der Umstieg

von Kinderbetreuung zurück in ihren alten Beruf etwa durch Betriebstagesbetreuung für Kinder erleichtert werden.

Andererseits sei eine Ganztagsbetreuung im Kindergarten vom Morgengrauen bis zur Abenddämmerung „schrecklich“ – dabei gebe es nämlich weder Verantwortung noch Erziehung von den Eltern.

Künftig müsse es für ältere Menschen auch andere Angebote als die für Senioren über 55 geben – denn das seien Leute aus vier Jahrzehnten. Es gebe ja auch kein Juniorenprogramm von 15 bis 55 Jahre, wandte die Ministerin ein. Zudem



Die CSU beim Politischen Aschermittwoch in Buchloe (von links): Ortsvorsitzender Franz Nusser, Landrätin Maria Rita Zinnecker, Staatsministerin Carolina Trautner, Bürgermeisterkandidat Robert Pöschl, Bürgermeister Josef Schweinberger, Angelika Schorer (MdB) und Stephan Stracke (MdB).
Foto: Markus Frobenius

befürwortete Trautner den Familienpakt der Regierung, Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel oder die fortschreitende Digitalisierung der Arbeitswelt – unter Wahrung der Arbeitnehmerrechte. „Und es muss auch selbstverständlich werden, dass Menschen mit Behinderung am Leben teilhaben.“ Für ihren Vortrag erhielt die Ministerin großen Beifall. CSU-Ortsvorsitzen-

der Franz Nusser freute sich umso mehr, da Trautner ihre Zusage noch als Staatssekretärin gemacht hatte – sie ist erst seit 6. Februar Chefin im Sozialministerium. „Es ist auch eine riesige Ehre, die alleinige Verantwortung für das Haus zu tragen“, meinte Trautner.

In Buchloe wurde die auf mehrere Schultern verteilt: Robert Pöschl stellte sich als Bürgermeisterkandi-

dat der Stadt vor. Er werde sich bei seiner Wahl um eine Kita in Honsolgen, die Ertüchtigung des Freibades, eine Ganztagsschulbetreuung und mehr Teilhabe für Menschen mit Behinderung kümmern.

Noch ein bisschen mitmischen

Landrätin Maria Rita Zinnecker warb ebenfalls für sich und das Ostallgäu, dass unter ihrer Ägide als

Standort attraktiver geworden sei – so werde am 30. März der Modell-Wasserstoffzug durch Buchloe fahren. Obendrein stellten Landtagsabgeordnete Angelika Schorer und Nusser die Kreistagskandidaten der Partei vor – darunter auch den scheidenden Bürgermeister Josef Schweinberger: „Ich kann es nicht lassen, ein bisschen muss ich noch mitmischen“, meinte der.

